



Wirtschaftsbarometer Obwalden

Juni 2024

Gute Entwicklungsperspektiven für die Obwaldner Wirtschaft

Seite 2

Branchen im Kanton Obwalden

Seite 4

So wird Innovation im Kanton Obwalden gefördert

Seite 6



Kanton
Obwalden



Obwaldner
Kantonalbank



in Obwalden
Standort Promotion

Gute Entwicklungsperspektiven für die Obwaldner Wirtschaft

Wirtschaftliches Umfeld bleibt aber vorerst schwierig

Für 2024 deuten die aktuellen Indikatoren für die gesamte Schweiz auf ein geringeres Wirtschaftswachstum als im Vorjahr hin. Vor allem der Jahresauftakt gestaltete sich schwierig. Die allmähliche Verbesserung des globalen Umfelds lässt jedoch für die kommenden Monate eine langsam anziehende Wachstumsdynamik erwarten.

Die Schweiz befindet sich derzeit in einer verhaltenen Wachstumsphase. Im zweiten Halbjahr 2023 und im ersten

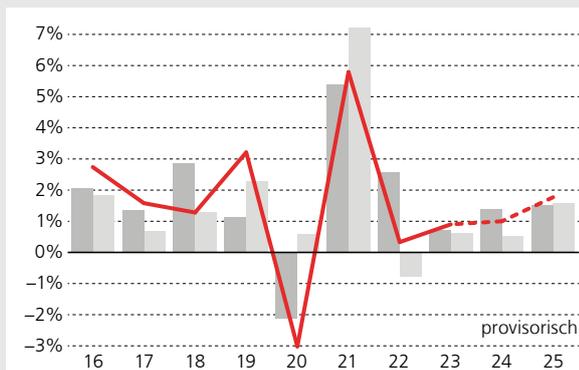
Quartal 2024 wuchs das schweizerische Bruttoinlandsprodukt (BIP) in einer Bandbreite zwischen 0,2 und 0,3 Prozent (Veränderung zum Vorquartal, bereinigt um sportliche Grossereignisse). Die letzten Prognosen von BAK Economics (BAK) zeigen, dass sich die langsame Wachstumsdynamik in den kommenden Quartalen allmählich beschleunigen wird. Ausschlaggebend sind insbesondere die erwarteten Verbesserungen im globalen Umfeld. Aufgrund des verhaltenen Jahresauftaktes erwartet BAK für das Gesamtjahr 2024 aber nur ein Wachstum des Schweizer BIP von 1,1 Prozent (bereinigt um den Effekt sportlicher Grossanlässe, 2023: +1,3 Prozent).

Die für die kommenden Monate erwartete Konjunkturbelebung wird vor

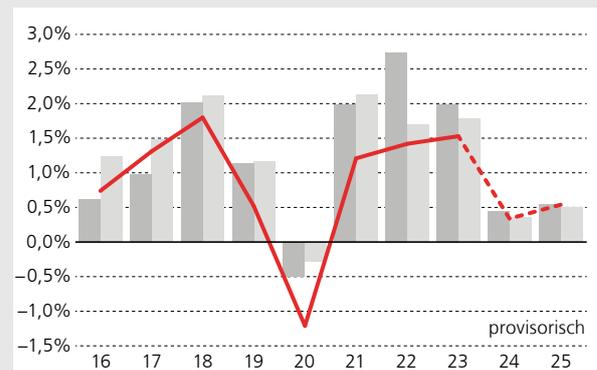
allem vom exportorientierten Industriesektor getrieben. Zunächst indem die Exportwirtschaft aus der rezessiven Entwicklung der vergangenen Quartale herausfindet. Eine deutlich anziehende Dynamik ist erst für den späteren Verlauf des Jahres 2024 zu erwarten.

Viele Dienstleistungsbereiche werden hingegen auch weiterhin weniger zum Wachstum beitragen als im vergangenen Jahr. Dies gilt insbesondere für den privaten Konsum. Die starke Nettozuwanderung in den Arbeitsmarkt, die den privaten Konsum im letzten Jahr kräftig stimulierte, wird aufgrund der verhaltenen Konjunktur nachlassen. Hinzu kommen anhaltende Belastungen für die Kaufkraft. Zwar ist die Inflation deutlich gefallen. Die Inflationstreiber haben sich aber im

BIP (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Beschäftigung (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Konjunkturindikatoren Kanton Obwalden

	2023 II		2023 III		2023 IV		2024 I	
Warenexporte (in Mio. CHF)	254,6	-3,7	240,0	-5,8	234,1	-2,5	213,5	-8,8
Hotelübernachtungen (in 1000)	143,7	17,8	142,1	-1,1	135,8	-4,4	—	—
Neueintragungen Handelsregister	56,0	24,4	43,0	-23,2	49,0	14,0	44,0	-10,2
Firmenkongresse	17,0	21,4	10,0	-41,2	8,0	-20,0	7,0	-12,5
Arbeitslose	122,4	6,4	128,4	4,9	134,5	4,8	153,9	14,4
Arbeitslosenquote (in Prozent)	0,6		0,6		0,6		0,7	

saisonbereinigte Werte | prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

gesamtschweizerischen Kontext auf bedeutende Konsumbestandteile wie Miete und Strom verlagert. Diesen kann nur schwer ausgewichen werden, und der Konsum muss an anderer Stelle eingespart werden. Ähnliches gilt für die Steigerungen bei den Krankenkassenbeiträgen.

Entwicklung im Kanton Obwalden 2023 je nach Branche unterschiedlich

Im Jahr 2023 wirkten sich die weltweiten Schwierigkeiten auch auf die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Obwalden aus. Diese hängt jedoch auch von der Leistung der einzelnen grossen Unternehmen des Kantons ab.

Wie viele andere Regionen leidet auch die Wirtschaft des Kantons Obwalden unter den Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die das derzeitige globale Umfeld kennzeichnen. Zudem ist die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kantons als Kleinregion eng mit der Performance der Grossunternehmen im Kantonsgebiet verknüpft. Insgesamt sehen sich aber gemäss der jüngsten Umfrage des Gewerbeverbands Obwalden (Oktober 2023) rund 50 Prozent der Unternehmen in der gleichen wirtschaftlichen Situation wie im Jahr 2022.

Was den Tourismus betrifft, so war das vergangene Jahr für die Bergbahnen Engelberg-Titlis-Trübsee AG sowie für die Pilatus-Bahnen AG und die Sportbahnen Melchsee-Frutt besonders positiv. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg der Besucherzahlen nach den Jahren mit Pandemiebeschränkungen zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu war die Entwicklung des Industriesektors im Jahr 2023 zunächst noch durch Lieferkettenprobleme begrenzt. Zwar haben sich die Lieferkettenschwierigkeiten in den letzten Monaten deutlich entschärft; ein kräftiger Umschwung resultiert daraus aber noch nicht. So sahen sich die Unternehmen mit der Tatsache konfrontiert, dass die globale Nachfrage immer

noch schwach blieb. Vor allem bei exportorientierten Unternehmen, wie z. B. denen der MEM-Branche, führte dies zu einem Auftragsrückgang und unterausgelasteten Kapazitäten, die mit erhöhten Kosten für die Lagerhaltung verbunden waren. In diesem Zusammenhang sind auch der Anstieg der Zinssätze und der daraus resultierende Rückgang der Investitionen zu nennen.

Auch die Lebensmittelindustrie ist mit sehr dynamischen und unsicheren Märkten konfrontiert, was sowohl Risiken als auch Chancen für den Eintritt in neue Märkte und Produktbereiche mit sich bringt.

Die meisten Branchen zeigen positive Entwicklungsperspektiven für 2024

Während der Tourismus auch 2024 zum BIP-Wachstum beitragen wird, kommt es im Investitionsgütersektor sowie in anderen Branchen zu einer Erholung.

Auch 2024 wird der Tourismus weiterwachsen und sich positiv auf die Obwaldner Konjunktur auswirken. Nach der Phase der Erholung von der Pandemiekrise sind die Aussichten für das Hotel- und Gaststättengewerbe weiterhin gut, insbesondere dank der Übernachtungen von Touristen aus Nordamerika und Asien. Besonders die Verschiebung der letzten Jahre vom Gruppentourismus zum Individualtourismus ergibt pro Gast eine höhere Wertschöpfung. So haben Individualtouristen aus Europa oder Nordamerika längere Aufenthalte und tätigen höhere Ausgaben vor Ort. Die Schliessung einiger Beherbergungsbetriebe während der Pandemiekrise hat jedoch zu einer Verringerung des Bettenangebots geführt, sodass die Übernachtungszahlen nicht das Vorkrisenniveau erreicht haben.

Positive Impulse erwartet BAK auch wieder aus der Investitionsgüterindustrie, die nach schwierigen Zeiten im laufenden Jahr auf einen Wachstumspfad zurückkehren wird. Eine deutliche Erholung wird 2024 vor allem im Be-

reich der elektronischen und optischen Produkte prognostiziert.

Während die Bauwirtschaft sich voraussichtlich stabilisieren wird, sieht BAK auch die Wertschöpfung bei der Branche Chemie und Kunststoffwaren nach zwei negativen Jahren wieder auf einem leicht positiven Trend.

Bei der Land- und Forstwirtschaft sowie bei der Be- und Verarbeitung von Holz wird der Kanton Obwalden erst 2025 von einer landesweiten Erholung des Sektors profitieren.

Weiter mit Problemen rechnet BAK in der Nahrungs- und Genussmittelbranche, die mit steigenden Kosten (z. B. Strom) wie auch mit einem Rückgang des Exports kämpft.

Insgesamt wird der Kanton Obwalden 2024 über alle Branchen ein BIP-Wachstum von 1,0 Prozent erreichen. Dieses Wachstum liegt leicht unter demjenigen der gesamten Schweiz (+1,1 Prozent, bereinigt um den Effekt sportlicher Grossanlässe).

Tiefe Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel

Wie in den vergangenen Jahren liegt die Arbeitslosenquote in Obwalden weiterhin deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 lag die Arbeitslosenrate bei 0,8 Prozent (CH: 2,4 Prozent), was praktisch Vollbeschäftigung bedeutet. Die Kehrseite der tiefen Arbeitslosigkeit ist ein sehr knappes Arbeitsmarktangebot. Die Unternehmen im Kanton haben Schwierigkeiten, geeignetes Fachpersonal zu finden. Diese Dynamik wird auch in der letzten Umfrage des Gewerbeverbands Obwalden (Oktober 2023) bestätigt, bei der das Thema «Fehlendes Fachpersonal» erneut als Hauptsorge der Unternehmen auftaucht. Insgesamt erwartet BAK für das Jahr 2024 einen verlangsamten Beschäftigungszuwachs von 0,3 Prozent (2023: +1,5 Prozent).

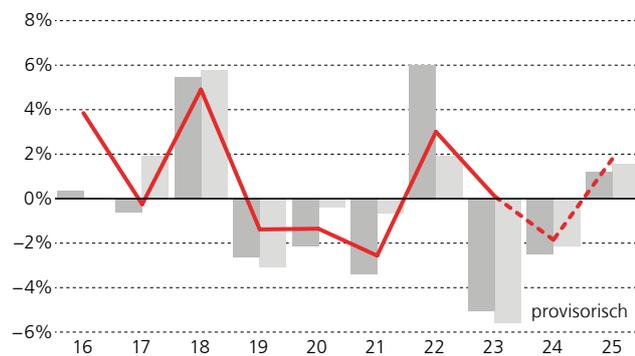
Quelle: BAK Economics AG

Branchen im Kanton Obwalden

Sowohl 2024 als auch 2025 zeigen sich besonders in der Investitionsgüterindustrie sowie im Gastgewerbe und Tourismus gute Entwicklungsperspektiven. Auf der anderen Seite ist der Nahrungs- und Genussmittelsektor vom Kaufkraft- und Exportrückgang betroffen.

Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Im laufenden Jahr wird sich die Land- und Holzwirtschaft in Obwalden zwar negativ, aber immer noch weniger schlecht als im nationalen und zentralschweizerischen Durchschnitt entwickeln. Dagegen wird für das kommende Jahr eine landesweite Erholung des Sektors erwartet, mit positiven Auswirkungen auch im Kanton Obwalden.

Wertschöpfung Nahrungs- und Genussmittel

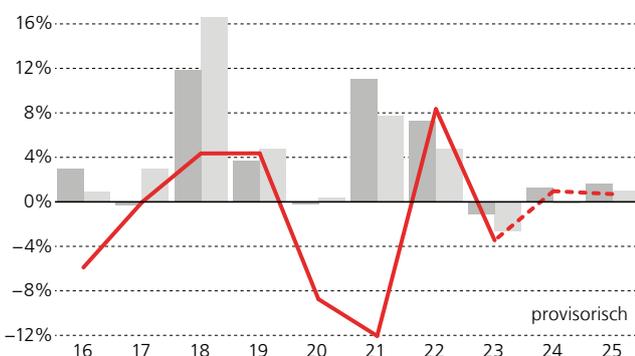
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Nach den Schwierigkeiten in den Jahren 2022 und 2023 wird für das Jahr 2024 ein weiterer Rückgang der Wertschöpfung im Nahrungs- und Genussmittelsektor erwartet. Die Gründe für diese Prognose sind der Rückgang der Exporte und der Anstieg der Kosten, der wahrscheinlich weiterhin an die Verbraucher weitergegeben wird.

Wertschöpfung Chemie und Kunststoffwaren

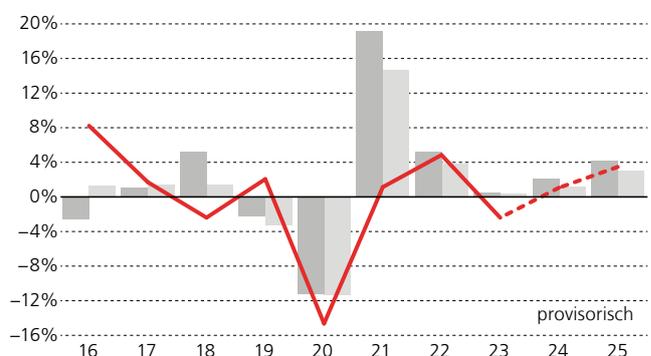
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Nach einigen schlechten Quartalen sind die Exporte von chemischen Erzeugnissen und Kunststoffen im dritten Quartal 2023 wieder gewachsen. Diese Entwicklung nimmt die Prognosen für 2024 vorweg, die einen leichten Anstieg der Wertschöpfung in diesem Sektor zeigen.

Wertschöpfung Investitionsgüter

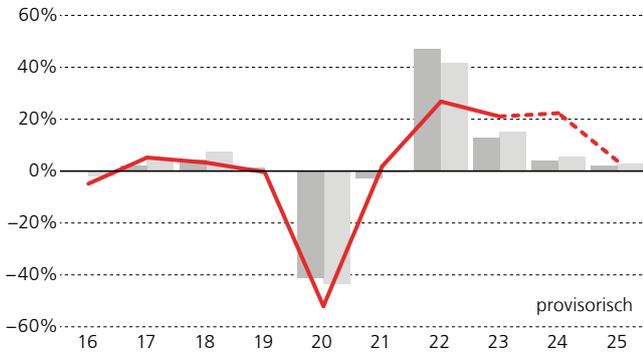
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Im Vergleich zu 2023 hat die allmähliche Erholung der globalen Nachfrage einen positiven Einfluss auf den Investitionsgütersektor. Das Wachstum wird jedoch gedämpft bleiben, da das aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Umfeld verschiedene Risiken birgt. Derzeit machen den Unternehmen vor allem der Mangel an Aufträgen und Arbeitskräften sowie die Entwicklung der Wechselkurse und Energiepreise Sorgen.

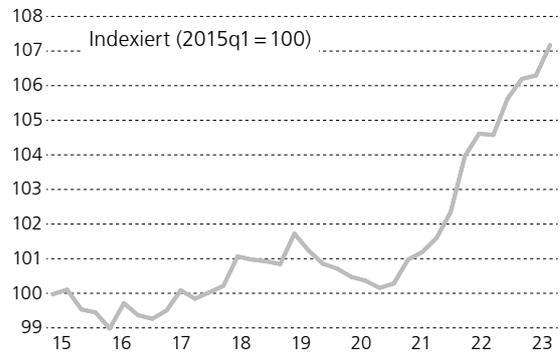
Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Tourismuswirtschaft im Kanton Obwalden erzielt voraussichtlich sowohl 2024 als auch 2025 das grösste Wertschöpfungswachstum aller Kantone. Der Anteil der europäischen Gäste wird 2024 schätzungsweise abnehmen, während die Fernmärkte an Bedeutung gewinnen werden. BAK erwartet zudem, dass sich die Inlandsnachfrage schweizweit auf hohem Niveau stabilisieren wird.

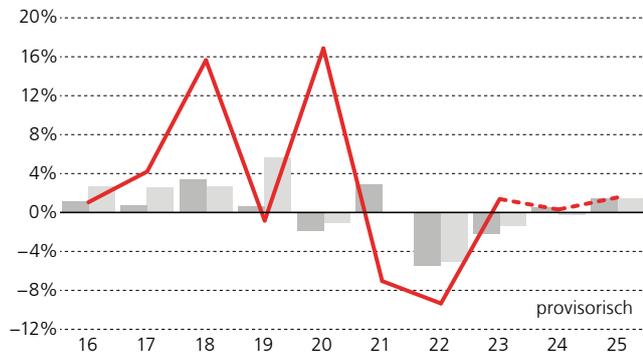
Landesindex der Konsumentenpreise Schweiz



Die Schweizer Inflationsrate lag im Durchschnitt des ersten Quartals 2024 nur noch leicht oberhalb von 1 Prozent. Zwar rechnet BAK damit, dass die Inflation im Jahresdurchschnitt 2024 mit rund 1,5 Prozent höher ausfällt, vor allem aufgrund weiter steigender Mieten. Damit verbleibt die Schweizer Inflation 2024 aber unter der geldpolitisch wichtigen Marke von 2 Prozent (zum Vergleich: durchschnittliche Inflation 2022 +2,8 Prozent, 2023: +2,1 Prozent).

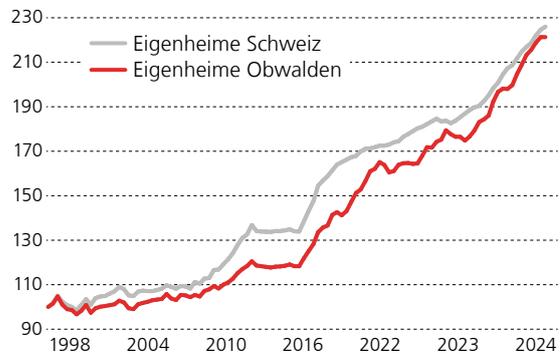
Wertschöpfung Bauwirtschaft

(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Nach mehreren schwierigen Jahren wird sich die Bauwirtschaft in Obwalden im laufenden Jahr stabilisieren. Die Entwicklung gibt sich jedoch zweigeteilt. Der Tiefbau profitiert von Grossprojekten wie dem Umfahrungstunnel Kaiserstuhl. Abseits dessen bleibt die Investitionstimmung im Baugewerbe angesichts der hohen Preise, der negativen Nachwirkungen des Zinsschubes 2023 und der zahlreichen regulatorischen Auflagen jedoch getrübt. In den kommenden Jahren sind daher keine grösseren Bauinvestitionen zu erwarten. Diese Dynamik dürfte die derzeitige Situation des Mangels an neuem Wohnraum noch verschärfen, auch aufgrund einiger Renovierungsprojekte, welche temporär zu einem Rückgang der Zahl der verfügbaren Wohnungen führen.

Preisindex für Eigenheime



Auf dem kantonalen Häusermarkt sind Zeichen der Abkühlung sichtbar. Wie aus der aktuellen Auswertung der effektiven Markttransaktionen hervorgeht, liegt die Wertsteigerung über die vergangenen zwölf Monate noch bei 4,0 Prozent. Zwar entspricht dies – isoliert betrachtet – nach wie vor einem robusten Wachstum. Für Obwaldner Verhältnisse kann man jedoch von einem deutlichen Abbremsen sprechen, wurde doch vor einem Jahr noch eine mehr als doppelt so hohe Wachstumsrate registriert.

Zusatzinformationen zum Eigenheimindex erhalten Sie hier:



www.okb.ch/eigenheimindex

So wird Innovation im Kanton Obwalden gefördert

Im Kanton Obwalden gibt es mehrere Organisationen, die KMU helfen, Innovationen innerhalb eines Unternehmens zu entwickeln und marktreif umzusetzen. Bereits kleine Schritte können zu einem Wettbewerbsvorteil führen.

Das Wort Innovation verheisst häufig Grosses: Das iPhone, der Tesla, aber auch Twint sind radikale Innovationen, die das Leben ihrer Kunden verändert haben. Twint beispielsweise schaffte ein ganz neues Bezahlerlebnis und ist aus Schweizer Läden und Restaurants nicht mehr wegzudenken. «Von diesen prominenten Beispielen müssen wir aber wegkommen, wenn wir von Innovation sprechen», sagt Adi Barmettler. Er ist Innovation Manager bei der Obwaldner Kantonalbank und begleitet im DENKRAUM Firmen und Organisationen in ihrer Weiterentwicklung und bei Innovationsvorhaben. «Wir suchen nicht das neue iPhone, sondern analysieren, an welchen Schrauben gedreht werden muss, um die Zukunft mitzugestalten und die Firma neu aufzustellen.» Dabei spricht man von inkrementeller, also schrittweiser Innovation. Technologien, Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder Prozesse werden weiterentwickelt, bleiben aber im Kern erhalten.



Adi Barmettler
Innovation Manager

CSEM ist wie der DENKRAUM, Startup Pilatus und die Programme von ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz ein Innovationsförderer, der Unternehmen aus der Region auf ihrem Weg begleitet (siehe nachfolgende Seiten). In Ergänzung zu diesen Organisationen fördert die CSEM SA insbesondere die praxisorientierte Forschung und den Transfer von Technologien. «Innovation bedingt immer auch einen Prozess: von der Idee über Konzepte, Prototypen, Tests bis zur Umsetzung am Markt»,

erklärt Revol. Dank der Zusammenarbeit mit CSEM konnten beispielsweise die Gasser Felstechnik AG in Lungern und die Flotron AG in Meiringen eine neue Technologie im Bereich Felsüberwachung entwickeln. Das System nutzt ein drahtloses Ad-hoc-Kommunikati-

onsnetzwerk in Kombination mit energiesparender Sensortechnologie, um eine autonome Überwachungsfunktion zu ermöglichen. Gleichzeitig werden die Gesamtbetriebskosten im Vergleich zu herkömmlichen verkabelten Sensornetzwerken um die Hälfte reduziert.

Kindervelos im Abomodell

Am Ende des Prozesses von der Idee bis zur Umsetzung stehen Christoph Herger und seine Frau Cornelia Burch. Herger ist gelernter Fahrradmechaniker und hat im Herbst 2023 die flow family GmbH in Giswil gegründet. Ihr Geschäftsmodell: Sie bieten qualitativ hochstehende Kindervelos in verschiedenen Farben und Grössen im Abomodell an. Die Idee für diese Geschäftsmodell-Innovation ist während zweier Jahre in Hergers Kopf gereift. Nach etlichen Stunden Kalkulation und Suche nach der passenden

Christoph Herger kontrolliert bei einem Kind, ob das Mietvelo richtig eingestellt ist.



Neue Technologie im Bereich Felsüberwachung

Es gibt einige Definitionen von Innovation. Für Vincent Revol ist Innovation «die konkrete Umsetzung einer Idee, die etwas Neues schafft». Sie soll einen Mehrwert bieten, Wertschöpfung generieren und einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil bringen. Revol ist Vizepräsident der Bereiche Industry 4.0 & Life Sciences sowie Mitglied der Geschäftsleitung bei der CSEM SA. In dieser Rolle verantwortet er die Aktivitäten in den Regionen Zentralschweiz, Baselland sowie Graubünden und damit auch am Standort Alpnach.



Die Abächerli Forstunternehmen AG produziert, liefert und befüllt hochwertige Hochbeete.

Marke haben sie den Markteintritt gewagt. Seit März vermieten die beiden ihre Velos. «Kinder brauchen alle paar Jahre ein neues Velo. Statt immer ein neues zu kaufen und das alte viel zu günstig weiterzuverkaufen oder zu entsorgen, kann man die Velos bei uns mieten und jederzeit auf eine andere Grösse wechseln», erklärt Herger. Der Start verlief verheissungsvoll. Ob das Geschäft erfolgreich ist, zeigt sich jedoch erst in ein bis zwei Jahren. «Mit dem Abomodell verfolgt die Firma einen innovativen Ansatz, um dem Konzept der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken. Sie wird damit den Bedürfnissen von Familien und den Anforderungen an Nachhaltigkeit gerecht», kommentiert Adi Barmettler das Geschäftsmodell.

Hochbeete aus Schweizer Holz

«Grundsätzlich kann jedes Unternehmen mit Unterstützung innovativ sein», ist Adi Barmettler überzeugt. Die Frage sei jedoch, ob es das auch will. Manchmal sei der Leidensdruck nicht gross genug. Die Abächerli Forstunternehmen AG kann sich eigentlich auf ihre Kernkompetenz verlassen. Sie ist spezialisiert auf die Planung und

Ausführung von Holzschlag sowie den Transport, den Verkauf und die Wiederaufforstung. Das Geschäft läuft gut: «Wir sind sehr gut ausgelastet», sagt Geschäftsführer Remo Abächerli. Dennoch hat seine Firma vor vier Jahren mit der Produktion, dem Verkauf, der Lieferung und dem Befüllen von hochwertigen Hochbeeten aus Schweizer Holz ein neues Geschäftsfeld eröffnet. «Wir wollten ein zweites Standbein, das zu unserem Kerngeschäft passt, und haben uns bewusst für ein Nischenprodukt entschieden», erklärt Abächerli die Produkt-Innovation. Die Spezialbefüllung beinhaltet Pflanzenkohle, für deren Produktion die Giswiler Firma gehacktes Astmaterial liefert. «Dank der Hochbeete kommen wir vermehrt mit Privatkunden in Kontakt.» Mit dem Absatz ist Abächerli zufrieden. Adi Barmettler schätzt ein: «Die Firma hat mit vorhandenen Ressourcen ein neues, nachhaltiges Produkt entwickelt. Dank dieser Diversifizierung können neue Kundensegmente angesprochen werden.»

Kleine Schritte sind Schlüssel zum Erfolg

Vincent Revol ist überzeugt: «In Anbetracht der höheren Zinsen, der komplexen geopolitischen Lage und des starken Frankens ist Innovation momentan wichtiger denn je.»



Vincent Revol
Mitglied Geschäftsleitung
CSEM SA

Der Zugang zu Innovation sei aber für KMU komplexer als für Grossunternehmen, weil oft die nötigen personellen Ressourcen oder das Know-how fehlten. Genau deshalb sei es wichtig, die Förderangebote in der Region wahrzunehmen. Denn Innovation erfolgt in der Regel nicht nur wie ein-

gangs erwähnt in grossen, sondern vor allem in kleinen Schritten, die ebenso der Schlüssel zum Erfolg sein können.

Text: Jonas von Flüe und Mathias Küchler, Gewerbeverband Obwalden

Disclaimer: Eine Vielzahl von Unternehmen im Kanton Obwalden ist in der einen oder anderen Form innovativ. Die beispielhaft erwähnten Unternehmen stellen eine Auswahl dar. Der Text erhebt nicht den Anspruch, die Thematik vollständig abzubilden.

Innovationsförderer im Kanton Obwalden

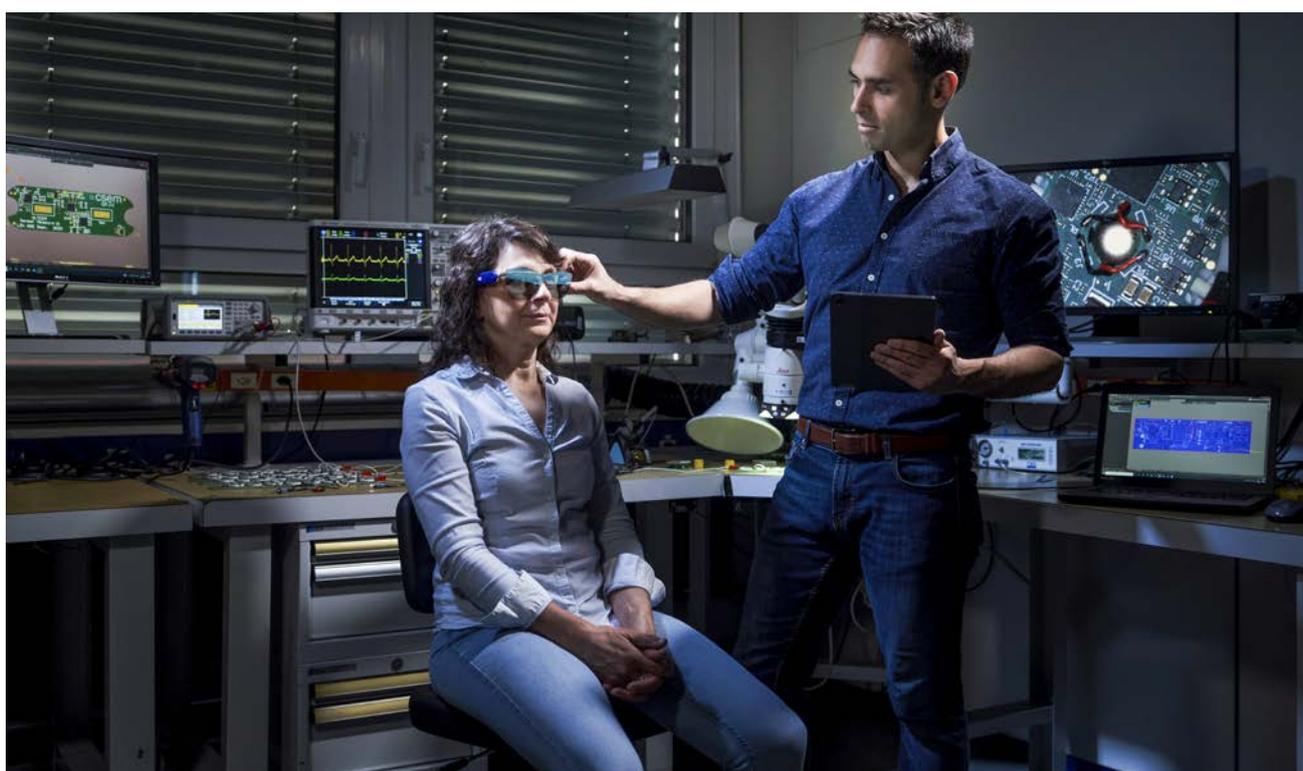
CSEM SA mit Standort in Alpach

Das Innovationszentrum CSEM entwickelt seit 1984 bahnbrechende Technologien für die Schweizer Wirtschaft und beschäftigt am Standort Alpach mehr als 50 seiner 600 Mitarbeitenden. Es ist spezialisiert auf die Bereiche Präzisionsfertigung, Digitalisierung, Ultra-Low-Power-Elektronik, optische Elemente, künstliche Intelligenz und nachhaltige Energie. CSEM hat zur Mission, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu stärken, indem es Technologien aus der Grundlagenforschung weiterentwickelt und diese in die Industrie überführt. Grossunternehmen und KMU können auf verschiedene Weise von der Zusammenarbeit mit CSEM profitieren: Sie erhalten einen Zugang zu Technologieexperten, zur Produktentwicklung und zu Patenten, können sich aber auch bezüglich digitaler Transformation beraten lassen. CSEM arbeitet sehr

eng mit bestehenden Unternehmen zusammen, fördert in Zusammenarbeit mit Hochschulen aber auch Start-ups. CSEM ist eine öffentlich-private Non-Profit-Organisation und wird von Bund und Kantonen finanziell unterstützt.

Kontakt in Alpach:

Alexander Steinecker
Telefon 041 672 75 11
alpach@csem.ch
→ www.csem.ch/de



Startup Pilatus

Startup Pilatus vermietet im QUBO auf fünf Stockwerken 35 Büro- und Gewerberäume – mit einer Fläche von 8 bis 90 Quadratmetern. Der Co-Working-Space steht Jungunternehmen und Start-ups ebenso wie etablierten Unternehmen zur Verfügung. Die topmoderne Infrastruktur, flexibel nutzbare Büro- und Gewerberäume sowie der erstklassige Dienstleistungsservice gewährleisten ungestörtes Arbeiten, die Gemeinschaftsräume inspirierende Begegnungen mit anderen kreativen Köpfen.

Der QUBO verfügt über eine ideale ÖV-Anbindung und ist bloss fünf Gehminuten vom Bahnhof Sarnen Nord entfernt. Start-up-Firmen erhalten Räume zu attraktiven Konditionen.

Im Rahmen eines Mentoring-Programms stellt Startup Pilatus Jungunternehmern erfahrene Unternehmer mit Rat und Tat zur Seite. Die Mentoren bieten Unterstützung bei der Umsetzung von neuen Produkten, Prozessen und Angeboten sowie bei Rechtsfragen (Patentfragen), Unternehmensgründungen, Unternehmensentwicklungen, bei Marketing-, Steuer- oder Finanzfragen, aber auch bei Nachfolgeplanungen oder beim Wissens- und Technologietransfer an.

Kontakt:

Startup Pilatus
QUBO, Kägiswilerstrasse 17, Sarnen
Telefon 041 508 26 11
info@startup-pilatus.ch
→ www.startup-pilatus.ch



DENKRAUM

Auch das erfolgreichste Geschäftsmodell nutzt sich mit der Zeit ab. Ideen für neue Produkte fehlen, die Produktentwicklung stockt. Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ist ein Prozess, der Zeit, Kreativität und Anleitung erfordert. Hier setzen die beiden Innovation Manager des DENKRAUM, Adi Barmettler und Raphael Herzog, an. Zusammen mit den Kundinnen und Kunden analysieren und optimieren sie das bestehende Geschäftsmodell. Gearbeitet wird im DENKRAUM in Form von Workshops. Perspektivenänderungen werden evaluiert oder künftige Geschäftsfelder eruiert, passende Instrumente wie die Design-Thinking-Methode werden als Hilfsmittel eingesetzt. Am Ende der Workshops halten die Kundinnen und Kunden auf ihre Bedürfnisse massgeschneiderte Lösungswege in der Hand. In einem ähnlich angelegten Prozess kann die Unternehmensstrategie weiterentwickelt werden: Die aktuelle Fassung wird angeschaut, die Soll-Strategie definiert, der Handlungsbedarf wird aufgezeigt, und gemeinsam werden die notwendigen Schritte besprochen, um die anvi-



sierten Ziele zu erreichen. Eine beliebte Dienstleistung des DENKRAUM ist das Sparring-Partner-Angebot: «Geschäftsleitende sind mit neuen Ideen für den Betrieb oft einsam. Die Überlegungen sind beispielsweise noch nicht reif für die interne Kommunikation», führt Adi Barmettler aus. «Das Sparring-Partner-Angebot ist somit eine gute Möglichkeit, die Überlegungen mit jemandem zu teilen, der über das notwendige Fachwissen verfügt und Inputs geben

kann.» Das DENKRAUM-Team ermöglicht eine Spiegelung der neuen Ideen, vermag Chancen und Risiken aufzuzeigen und liefert Inputs für ein allfälliges weiteres Vorgehen.

Kontakt:

DENKRAUM

QUBO, Kägiswilerstrasse 17, Sarnen

Telefon 079 921 07 80

info@denkraum-ow.ch

→ www.denkraum-ow.ch



ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) ist ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz im Auftrag des Bundes sowie der sechs Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug unterwegs. Der Fokus der Non-Profit-Organisation liegt auf der Innovationsförderung für KMU und Start-ups. Als Berater und Sparringspartner begleitet das ITZ-Team etablierte, aber auch neu gegründete Unternehmen im Innovationsprozess, auf dem Weg von einer Idee zum Produkt, zur Dienstleistung oder zum Ge-

schäftsmodell. Die Coaches von ITZ verfügen über fundiertes interdisziplinäres Fachwissen. Sie bringen sowohl Kreativität als auch Erfahrung mit, sind in der Zentralschweiz bestens vernetzt und setzen ihre sorgfältig gepflegten Beziehungen zur Wirtschaft, zu Hochschulen und Forschungsinstitutionen, aber auch zu den Behörden von Bund und Kantonen gewinnbringend für ihre Kundschaft ein. ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz führt im Lead die zwei Programme «*zünder accelerator» und «innovations coaching».



*zünder accelerator

Im Rahmen von *zünder accelerator erhalten Start-ups die Möglichkeit, während zehn Monaten an einer Ausbildungsreihe teilzunehmen. In einem strukturierten und durch praxiserprobte Coaches begleiteten Prozess eignen sich Start-ups unternehmerisches Know-how an. Sie profitieren während der Programmdauer von einer intensiven Betreuung durch die ausgewiesenen Expertinnen und Experten. Thematisch gegliederte Sessions bieten praxisnahe Einblicke in Schlüsselthemen wie Marketingstrategie, Raising, Pitch-Training, Patente oder Förderungen. Das Non-Profit-Programm unter der Leitung von ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz findet seinen Abschluss und Höhepunkt im *zünder startup day. Dieser gross angelegte Event dient auch dem gegenseitigen Austausch: Die Programmteilnehmenden lernen voneinander, indem sie sich vor ausgewähltem Publikum präsentieren und miteinander feiern. *zünder ist auch für Start-ups in der Wachstumsphase geeignet.

Kontakt:

Telefon 041 349 50 60
info@zuender.ch
→ www.zuender.ch



innovations coaching

Das innovations coaching ist ein Element der breiten Angebotspalette von ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz. Das kostenlose Programm begleitet und unterstützt Unternehmen und Erfinder bei der Entwicklung ihrer Ideen – seien dies neue Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder Prozessverbesserungen – hin zur Marktreife. Der Prozess ist dreiteilig. In der ersten Phase leisten die Innovationscoaches Unterstützung bei der Ideengenerierung, beispielsweise indem sie den Austausch mit Spezialistinnen und Spezialisten ermöglichen. Anschliessend beginnt die Innovationsphase. In diesem Prozessschritt werden die Ideen konkretisiert und weiterentwickelt. Es können Kooperationspartner und Fördermittel gesucht werden, Machbarkeiten oder Marktpotenziale können eruiert oder gesetzliche Rahmenbedingungen abgeklärt werden. Den Firmen oder Privatpersonen stehen im Innovationscoaching kostenlose Beratungen im Umfang von bis zu 20 Stunden zur Verfügung.

Kontakt in Obwalden:

Pascal Wolf, Innovationscoach
Telefon 041 349 58 04
pw@zinno.ch
→ www.itz.ch/programme/innovations-coaching

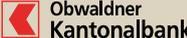
Innovationslandschaft Schweiz

Einige für Obwalden relevante Institutionen und Organisationen.

Standort im Kanton Obwalden	Standort in der Zentralschweiz	Standort in der Schweiz
 <p>Kanton Obwalden www.ow.ch/dienstleistungen/1440</p>	 <p>ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz www.itz.ch</p>	 <p>SWITZERLAND GLOBAL ENTERPRISE www.s-ge.com</p>
 <p>DENKRAUM www.denkraum-ow.ch</p>	 <p>SWITZERLAND INNOVATION PARK CENTRAL SITE OF PARK ZURICH www.building-excellence.ch</p>	 <p>Innosuisse www.innosuisse.ch/inno/de/home.html</p>
 <p>start up pilatus www.startup-pilatus.ch</p>	 <p>UNIVERSITÄT LUZERN www.unilu.ch</p>	 <p>IGE IPI www.ige.ch</p>
 <p>csem www.csem.ch</p>	 <p>HSLU Hochschule Luzern www.hslu.ch</p>	 <p>regiouisse www.regiouisse.ch</p>
 <p>TUEFTEL PARK PILATUS www.tueftelpark-pilatus.ch</p>	 <p>Regionalentwicklungsverband Nidwalden & Engelberg www.rev-nw-engelberg.ch</p>	 <p>energieschweiz www.energieschweiz.ch</p>
 <p>Gewerbeverband Obwalden www.gewerbeverband-ow.ch</p>	 <p>digitalswitzerland zentralschweiz www.digitalzentralschweiz.ch</p>	 <p>IDEE-SUISSE® SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR IDEEN- UND INNOVATIONS MANAGEMENT www.idee-suisse.ch</p>
 <p>Regionalentwicklungsverband Sarneraatal Obwalden www.rev-sarneraatal.ch</p>	 <p>ihz INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZENTRALSCHWEIZ www.ihz.ch</p>	 <p>euresearch www.euresearch.ch</p>
 <p>Standort Promotion in Obwalden www.iow.ch</p>	 <p>ALBERT KOECHLIN STIFTUNG www.aks-stiftung.ch</p>	 <p>innovation tourismus www.seco.admin.ch/seco/de/home/ Standortfoerderung/Tourismuspolitik/ Innotour.html</p>
 <p>IJF www.institut-justizforschung.ch</p>	 <p>iwv www.iwv-unterwalden.ch</p>	



Wir bewegen KMUs.
Gemeinsam bringen wir Ihr Unternehmen voran. Lassen Sie sich von uns beraten.
www.okb.ch/fk-beratung

 Obwaldner Kantonalbank

OKB. Einfach vertraut.
www.okb.ch

Impressum

Herausgeber: Volkswirtschaftsamt Obwalden, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen, 041 666 63 32, volkswirtschaftsamt@ow.ch

In Zusammenarbeit mit: Gewerbeverband Obwalden, Obwaldner Kantonalbank und Standort Promotion in Obwalden

Konjunkturanalyse und Daten: BAK Economics AG

Layout: Metapur AG

Korrektur: korrigiert.ch

Druck: Abächerli Media AG

Erscheint halbjährlich.

Wirtschaftsbarometer Obwalden online:



[www.ow.ch/
dienstleistungen/1442](http://www.ow.ch/dienstleistungen/1442)
unter Publikationen